Sprachsensible Praxis: Vertiefung, Haltung & Gestaltungsspielräume

Sprachsensibilität im pädagogischen Alltag – mehr als Methodenkoffer

Sprachsensibles Unterrichten ist mehr als das bloße Einfügen von Wortlisten oder das Vereinfachen von Texten. Es geht um einen grundlegenden Wandel der pädagogischen Praxis – eine Haltung, die **Vielfalt ernst nimmt** und **Chancen schafft**. Dabei rückt insbesondere die Rolle der Pädagog:innen in den Fokus: Ihre Sprache, ihr Modellverhalten und ihre Kommunikationsstrategien wirken prägend.

Nach Thoma & Roth (2021) geht es in der vertieften Anwendung sprachsensibler Ansätze darum:

- Sprache **nicht als Filter**, sondern als **Brücke zur Teilhabe** zu gestalten,
- **soziale Zuschreibungen** durch sprachreflektiertes Handeln aufzubrechen,
- durch bewusste Sprachwahl **Wertschätzung und Zugehörigkeit** zu signalisieren.

Sprachreflexive Routinen in der Interaktion

Pädagog:innen agieren oft unter Zeitdruck – Sprache passiert „nebenbei". Doch gerade in alltäglichen Situationen steckt großes Potential:

Alltagssituation	**Sprachsensible Gestaltung**
Begrüßung am Morgen	Begrüßung in mehreren Sprachen, einfache, freundliche Satzstrukturen
Spielanleitung	klare Struktur, Handlungen vormachen, Schlüsselbegriffe betonen
Konfliktgespräche	Ich-Botschaften, Wiederholen, langsames Sprechen, kurze Sätze
Feedback geben	positives Sprachmodell, beschreibend statt bewertend

Reflexive Routinen wie

„Was sage ich wirklich?" oder „Welche Wörter setze ich voraus?"

helfen, die eigene Wirkung bewusster zu gestalten.

Strategien für sprachsensible Materialgestaltung

Sprachsensible Materialien sind **nicht automatisch einfache Materialien**, sondern durchdacht, visuell unterstützt und sprachlich strukturiert. Zentrale Elemente:

- **Text-Bild-Verknüpfung**: Bilder dienen nicht nur der Illustration, sondern helfen beim Verstehen.
- **Redundanzen nutzen**: Inhalte werden mehrfach in verschiedenen Darstellungsformen angeboten.
- **Signalwörter hervorheben**: z. B. „Beispiel", „weil", „zuerst" als visuelle Anker.
- **Mehrsprachige Zugänge** ermöglichen – z. B. mit QR-Codes zu Übersetzungen oder Audiodateien.

Ein gelungenes Beispiel ist ein mehrsprachiges Themenplakat zu „Wasser" mit Begriffen und Illustrationen in Deutsch, Arabisch, Türkisch und Ukrainisch.

Mehrsprachigkeit fördern – systemisch und kreativ

Die Förderung von Mehrsprachigkeit erfordert institutionelle und pädagogische Sensibilität. Laut Reich & Krumm (2013) lassen sich folgende Formate gut umsetzen:

- **Sprachporträts**: Kinder zeichnen, welche Sprachen sie sprechen, hören oder verstehen.
- **Sprachenfeste**: Gemeinsam mit Familien wird die Vielfalt sichtbar gemacht.
- **Mehrsprachige Lerntagebücher**: Lerninhalte werden auf Wunsch auch in Erstsprache reflektiert.
- **Peer-Dolmetscher:innen**: Kinder helfen einander beim Übersetzen.

Diese Formate stärken **Selbstwert**, **Sichtbarkeit** und **Sprachbewusstsein** – auf Seiten der Lernenden und der Fachkräfte.

Internationale Perspektiven: Brasilien & Japan

Brasilien:
Programme wie *Escolas bilíngues interculturais de fronteira* fördern Sprachbewusstsein an Schulen nahe der Grenzen (z. B. zu Paraguay oder Bolivien). Portugiesisch und Spanisch werden gleichwertig vermittelt – mit positiven Effekten auf den interkulturellen Dialog.

Japan:
Die wachsende Zahl an Kindern mit nicht-japanischer Herkunft führt zu neuen pädagogischen Konzepten. Projekte wie *Multilingual Living Information* entwickeln einfache, mehrsprachige Infoformate. Pädagog:innen werden landesweit für „Japanese as an Additional Language" (JAL) sensibilisiert.

→ Beide Länder zeigen: Sprachsensible Praxis braucht politische Rückendeckung und professionelle Qualifizierung.

CC: Thoma, D. & Roth, H. (2021). *Sprachbildung im Alltag*. Beltz Juventa.; Krüger-Potratz, M. (2019). *Interkulturelle Bildung*. UTB.; Reich, H. & Krumm, H. J. (2013). *Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer*. CC-BY 4.0; UNESCO (2022). *Reimagining our futures together: A new social contract for education*. CC-BY-SA.; JAL-Project Japan (2020): *Language Support for Children in Multilingual Settings* (www.mext.go.jp)